

**PRESSEMITTEILUNG****Pressesprecher****Dirk Hundertmark**

Landeshaus, 24105 Kiel

Telefon 0431-988-1440

Telefax 0431-988-1444

E-mail: [info@cdu.ltsh.de](mailto:info@cdu.ltsh.de)Internet: <http://www.cdu.ltsh.de>**Johann Wadephul:  
"Schleswig-Holstein muss in Berlin am Ball bleiben"**

Die CDU Fraktion ist zufrieden von ihren Gesprächen in Berlin zurückgekehrt. Der Fraktionsvorsitzende der CDU zog heute in Kiel eine positive Bilanz der Gespräche der letzten drei Tage. Wadephul mahnte allerdings: "Wir müssen in Berlin am Ball bleiben. Da weder CDU noch SPD in der ersten Reihe der Bundespolitik vertreten sein werden, ist Lobby-Arbeit für unser Land dringend notwendig." Beispielsweise seien der Bau der A-20 sowie die Elektrifizierung der Bahnstrecke Hamburg-Lübeck wichtige Projekte des Landes, die in Berlin durchgesetzt werden müssten. „Da ist es gut, dass unser Ministerpräsident Peter Harry Carstensen als Bundesratspräsident in das bundespolitische Rampenlicht gerückt ist," so Wadephul.

Die CDU- Landtagsfraktion war in Berlin unter anderem mit der designierten Kanzlerin Angela Merkel, dem designierten Fraktionsvorsitzenden Volker Kauder und dem Parlamentarischen Geschäftsführer Eckart von Klæden zusammen getroffen. "Bei allen modernen Kommunikationsmitteln, die heute zur Verfügung stehen, ist das persönliche Gespräch vor Ort durch nichts zu ersetzen", so Wadephul. Natürlich hätten die Spitzenpolitiker großes Interesse an den praktischen Erfahrungen der Kieler Landtagsfraktion in der großen Koalition und bei den vorherigen Koalitionsverhandlungen gehabt. Es sei aber auch und gerade die Gelegenheit genutzt worden, Schleswig-Holsteinische Interessen anzusprechen.

Schwerpunkt des Besuches seien ganz klar die Themen "Föderalismusreform" und "Zusammenarbeit von Stadt- und Flächenstaaten" gewesen. Dazu trafen die Abgeordneten in deren Landesvertretungen mit den Hamburger Bundestagsabgeordneten zusammen. Weiterhin wurde bei einem Zwischenstopp in Potsdam mit der Brandenburger Justizministerin Barbara Blechinger und dem Vorsitzenden der Brandenburger Landtagsfraktion, Thomas Lunacek, diskutiert. "Die Zusammenarbeit zwischen Brandenburg und Berlin geht in einigen Bereichen über unsere Zusammenarbeit mit Hamburg hinaus - beispielsweise im Justizwesen", so Wadephul. Man habe dort einige Anregungen mitgenommen. Selbstverständlich trafen sich die Landtagsabgeordneten auch mit Ihren Kollegen der Bundestagsfraktion.

Am Mittwoch Vormittag hatten die einzelnen Fraktionsarbeitskreise (FAK) Gelegenheit, sich mit Vertretern von Institutionen und Organisationen ihres Arbeitsbereiches auszutauschen:

Beispielsweise war der FAK "Europapolitik" Gast in der britischen Botschaft, wo er sich mit dem britischen Gesandten und stellvertretenden Botschafter Hugh R. Mortimer austauschte. "Wir haben unter anderem unsere Sorge geäußert, dass durch die Aufgabe des britischen Generalkonsulats in Hamburg auch die gute und intensive Zusammenarbeit Großbritanniens mit Schleswig-Holstein leiden könnte", so Manfred Ritzek, der Europapolitische Sprecher der Fraktion. Mr. Mortimer, der von Berlin aus für Hamburg und Schleswig-Holstein als Teil der Metropolregion zuständig sein wird, sagte zu, durch intensivere Reisetätigkeit den persönlichen Kontakt aufrecht zu erhalten.

Der FAK "Bildung" besuchte das Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen. "Wir haben erfahren, welche hervorragenden Möglichkeiten es mittlerweile gibt, eine wirkliche Qualitätssicherung an Schulen durchzuführen", so Susanne Herold, die Bildungspolitische Sprecherin. "Wir müssen darauf hinwirken, die Schleswig-Holsteinischen Lehrpläne an die nationalen Standards und die dazu gehörigen Aufgabenstellungen anzupassen und möglichst bald auch für Naturwissenschaften auf Bundesebene solche Vorgaben zu entwickeln."

Die FAK Umwelt und Agrar besprachen sich mit dem Präsidenten und weiteren Vertretern des Bundesumweltamtes, Prof. Troge. Im Mittelpunkt der Gespräche standen die EU-Wasserrahmenrichtlinie, das Stromeinspeisegesetz im Hinblick auf Fragen der regenerativen Energien sowie die grüne Gentechnik. „Wir haben vereinbart, zukünftig besser zusammen zu arbeiten, um das hohe Know-How des Umweltbundesamtes in unsere Arbeit einfließen zu lassen“, so Claus Ehlers, Landwirtschaftspolitischer Sprecher der Fraktion

Die FAK „Wirtschaft“ und „Tourismus/Verkehr“ waren bei der Deutschen Bahn zu Gast. Mit hochrangigen Vertretern wurde über die Weiterentwicklung des Bahnverkehrs in Schleswig-Holstein diskutiert. „Wir waren uns einig, dass die bereits beschlossene Elektrifizierung der Bahnstrecke Hamburg/Lübeck ohne weitere Verzögerung umgesetzt wird“, so Hans-Jörn Arp, verkehrspolitischer Sprecher der Fraktion. Weiterhin wurde vor dem Hintergrund der stetigen Zunahme des Containerseeverkehrs über eine bessere und leistungsfähigere Hinterlandanbindung des Hamburger Hafens gesprochen. Eine gute Nachricht für die Schleswig-Holsteiner konnten die Vertreter der Bahn den Abgeordneten noch mit auf den Weg geben: Durch die Inbetriebnahme des neuen Berliner Hauptbahnhofes wird sich die Reisezeit von Schleswig-Holstein nach Berlin künftig deutlich verkürzen, so dass sich der Zeitvorteil auf der neuen Trasse von Hamburg nach Berlin endlich auch für Schleswig-Holstein auswirkt. Dieses sei, so Jürgen Feddersen, Tourismuspolitischer Sprecher der Fraktion, eine hoch erfreuliche Entwicklung.

Den Bund der Steuerzahler und das ihm angeschlossene Karl-Breuer Institut besuchte der Arbeitskreis „Finanzen“. Mit dem Präsidenten Dr. Karl Heinz Däke wurde über die Frage der Verfassungsmäßigkeit der Haushalte und die Einhaltung der Maastricht-Kriterien diskutiert. Der Bund der Steuerzahler regte in diesem Zusammenhang an, die Definition des Investitionsbegriffs zu überdenken. Weiterhin wurde über die Möglichkeiten und Grenzen der Entlastung der öffentlichen Haushalte von den Personalausgaben diskutiert, die erheblich dazu beitragen, dass die Spielräume der öffentlichen Haushalte faktisch nicht mehr existieren.

Der FAK „Soziales“ informierte sich über den Drogennotdienst in Berlin. Dessen Geschäftsführer Hoffmann-Beyer informierte den Arbeitskreis über den Trägerverein,

die Historie und einzelne Projekte. Die Teilnehmer gewannen einen interessanten Einblick in die Arbeit des überregionalen Jugend- und Suchthilfezentrums. „Mich hat der aktivierende Ansatz des Zentrums sehr beeindruckt“, so Torsten Geerds, Sozialpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion. „Hier wird der Grundsatz `fördern durch fordern` konsequent und dadurch vor allem auch erfolgreich umgesetzt.“ Die Ideen könnten auch in Schleswig-Holstein aufgegriffen werden. Insbesondere bestünden gute Ansätze im Umgang mit der durch Hartz IV veränderten Situation der Drogensüchtigen.

Der FAK „Innen und Recht“ traf sich mit Vertretern des Deutschen Landkreistages. Insbesondere ging es um das Thema „Verwaltungsstrukturreform“. Dabei wurde deutlich, dass die derzeitige Kreisstruktur in Schleswig-Holstein auch nach Sicht des Landkreistages eine nahezu optimale Größe darstellt. Seitens der CDU-Landtagsfraktion wurde über den aktuellen Stand der Diskussion informiert und insbesondere auf die Aufgabenkritik und die Entbürokratisierung hingewiesen. „Es war unsere übereinstimmende Überzeugung, dass die diesbezügliche Vorgehensweise Schleswig-Holsteins durchaus Vorbildcharakter für andere Bundesländer haben könnte“, so Peter Lehnert, Innenpolitischer Sprecher der Fraktion.



Dr. Angela Merkel im Gespräch mit der CDU-Landtagsfraktion am 19.10. in der Schleswig-Holsteinischen Landesvertretung in Berlin (v.l.: Dr. Johann Wadehul, Dr. Angela Merkel, Dr. Klaus Schüller (Bevollmächtigter des Landes Schleswig-Holstein beim Bund), Monika Schwalm)